



Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste
Wahrheiten unsers Heil. Glaubens**

Barbieri, Giuseppe Filiberto

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

Was für eine Buß die Engel im Himmel erfreue. n. 185.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](#)

met mir so frembd vor, daß mir schwer fallen würde, solches zu glauben, wan es nit betheurete jener unfehlbare Mund, welcher nit liegen kan: Dico vobis, quod gaudium erit in cœlo super uno peccatore pœnitentiam agente. Ich sage euch, daß Freud werde im Himmel über einen Sünder seyn, der Buß thut. Ich glaub, ich halte in Ehren, ich bette an diese Wort: alles dessen ungeachtet, seye mir erlaubet nur zwey einkige Erinnerungen über dieses so tieffe Geheimniß zu machen, und und die erste wird über die Buß des Sünders, und über die Freud der Englen, die zweyte wird seyn über die Beweg-Ursachen, welche die Engel und der Himmel haben, so grosse Freud anzustellen, und werden vielleicht dienen, Herz zu machen deme, so dessen nöthig hat, daß er Vermittels seiner Buß solche Freud auf jener Schau-Bühne aller Glückseligkeit verursache.

Erster Punct.

Was für eine Buß die Engel im Himmel erfreue.

185 **G**es wird Freud seyn über einen Sünder Pœnitentiam agente, Von was

für einer Buß redet man allda? Ich wolte nit, daß du unter der Buß eine Buß überhaupt, ein Tag lang wehrende Schein-Buß verstandest, welche etliche durch Abbettung einer Neu und Leyd, die sie auswendig erlehrnet haben, mit zwey oder dreymahlinger Herz-Klopfung, mit Beichten würcken würde, und bald darauf wider seyn, wie oder welche sie vorhero gewesen: übel reden wie vorhero, Gott lästeren wie vorhero, anschauen, Gemeinschafft unterhalten, Muthwillen frech treiben, wie vorhero; dieweilen dieses kein Buß sonder ein Betrug ist, und von dem H. Ambrosio eine Bestmachung, und nit zu Grundrichtung der Sünd benamset wird: Qui pectus suum tundit, & non corrigit, peccata solidat, & non tollit. Wer an sein Herz klopsetz und sich nit besseret, verstärcket die Sünden, und raumet sie nit aus dem Weeg. Du sihest wohl selbst, ob dieses ein Buß seye, die den Himmel frolocken macht. Doch aber wird nit darunter eine sonders großmuthige außerordentliche Buß verstanden, durch welche dir das Herz in Stück vor Schmerzen zerspringet, oder durch welche du in Zäher zerflüssest, oder mit Geissen und Fästen dich zu Grund richtest, welches so vil grosse Männer

H h

nur

ner in der Kirch gethan haben: das ist ein seltene Buß, so mehr zu bewundern als nachzufolgen ist: sonder man muß darunter ein gewöhnliche, übliche, und zugleich jedem Sünder, der will seelig werden, nothwendige Buß verstehen, ein Buß, so ein wahre Bekehrung ist, welche uns von denen Geschöpfen zu dem Schöpfer, von der Sünd zu Gott befehret, dergestalt, daß man nit mehr liebe, nit mehr wolle die Sünd; sonder alleinig Gott mit Haltung seines Gesahes und Erfüllung seines heiligsten Willens diene. Sihest du, was Zschäus gethan hat, der ein Publican gewesen ist? er hat die verbottene Handelschafften und Wucher verlassen, er hat seine Schulden bezahlet, er hat erschetzt die Schäden, er hat den halben Theil seiner Güter denen Armen ausgetheilet, und hat einen anderen Lebens-Wandel ergriffen. Sihest du, was Magdalena gethan hat? Ich rede nit von jenen 30. Jahren, durch welche sie sich in Marcellianischer Höhl ausgemerglet; sonder da sie sich reumüthig zu denen Füssen Jesu Christi geworffen hat: sie hat verfluchtet die Freyheit des vergangenen Lebens, hat Urlaub gegeben denen Liebs-Händlen, dem Pracht, denen Lustbarkeiten, und hat sich in das

künftig unsträflich zu leben ernstlich entschlossen.

Dieses ist die Buß, von der man allda redet, und in einem ernstlichen Act oder Ubung des Willens bestehet, welcher das vergangene Leben verfluchtet, und aus Lieb Gottes sich nachtrücklich zu einem, will nit sagen, heiligen und vollkommenen, sonder guten und Christlichen Leben entschliesset. Er veränderet das Herz, er veränderet die Neigungen, hasset, was er gottlos gesiebet, liebet, was er unbillich gehasset hat. Diese ist ein wahre Buß. Also, daß, wan auch du (sofern du vorhero im Sünden-Stand gewesen) sagen wirst, jedoch aus Herzen: Herr! es missfallet mir, daß ich gesündigt hab, und dir zu Lieb will ich nit mehr sündigen; sonder mit deiner Beyhülff will ich dir treulich gehorsamen, und dienen. Psal. 118. v. 106. Juravi, & statui custodire judicia justitiae tuæ. Ich hab geschworen, und hab beschlossen zu beobachten die Urtheil deiner Gerechtigkeit. Mit diesem einzigen wirst du ein wunderbarliche Buß würcken, welche so lebhafft das Herz Gottes berühret, und zum Jubel den ganzen Himmel beweget: Gaudium erit in cœlo coram Angelis DEL, es wird Freud seyn im

im Himmel vor denen Engeln
Götzen.

187 Anjezo erstaune ich, meine
Zuhörer, und auch ihr müsst
erstaunen in Ersehung, daß ein
solches, im übrigen bey uns so ge-
ring geschätztes Werk, Act oder
Übung die Krafft habe, ein sol-
che Bewegung in jenen seiligen
Gemütheren, und in einer so
herrlichen Versammlung zu ma-
chen. Ist's möglich? ein Mensch,
bilde dir für einen, der weder we-
gen Macht, noch Ansehen, noch
Weisheit, noch Vermög ander-
er Gaben, welche einen min-
dist bey uns ansehlich machen,
groß seye; sonder einen Gemei-
nen, Unedlen, einen Menschen
aus dem Pöbel, ein gemeines
einfältiges Weiblein (dieweilen
da kein Unterscheid zwischen den
Großen und Kleinen gemachet
wird) so gesündiget hat. Sie
gehet in sich, trarget Leyd, sie be-
lehret sich zu Gott: Sihe, der
ganze Himmel ist in Freuden, und
Preysung des Allerhöchsten.
Was aber ist diser so wohl wegen
der Natur, als noch mehr der
Schuld wegen so armseelige, so
vergängliche Mensch? Psal. 143.
Domine, quid est homo, quia
reputas eum? Was für ein an-
sehliches Wesen machet er in der
Welt? wer schäcket ihn? wer
traget ein Absehen auf ihn? wer

wer weißt auch nur, daß er auf
der Welt seye, gänzlich verloren
in seinen Widerwärtigkeiten, und
Armseeligkeiten? und wan er all-
da auf Erden nichts ist, was
wird er bey allen Hierarchien der
Engeln und der Heiligen im Hims-
mel seyn? und was hat er dan
endlich gethan? was thut er? er
bereuet seine Fehl-Eritt, er ent-
schlüsselt sich zur Besserung, än-
deret seine Neigung, verände-
ret seinen bösen Willen, und des-
wegen alleinig, eines solchen Men-
schen halber soll ein öffentliches
Freuden-Fest anstellen der gan-
ze obriste Himmel? O Wunder!
wan sich bekehrte ein ganzes Ni-
nive, wan ein ganze Provinz,
wan ein ganzes Reich, wan die
ganze Christliche Welt in Buß-
Säcken ihre Sünden beweinte,
wan die ganze ungläubige und
heydnische Welt, nach abge-
schworenen Irrthumen, nach zu
Aischen verbrennten Abgötteren,
zu Boden gerissenen Tempeln die
heiligste Dreyfaltigkeit bekennete,
den Glauben annehmete, das
Cross anbettelte, und umfienge,
so wurde ich sagen, das ist was
Großes und ein Sig, welchen
Jesus Christus denen höllischen
Tyrannen aberhalten, von dessen
Joch er unzählbare Seelen ent-
burdet, um selbe in den Himmel
zuführen. Dieses als in einer Gi-

H h 2

Gut

gur wurde entworffen durch den Auszug aus Egypten: da bey dem Auszug des Hebräischen Volks aus der Barbarischen Dienstbarkeit des Pharaos, und Antretung des Weegs zum geslobten Land auch gleichsam vor Freuden die Berg aufgesprungen, und also zu reden, die Bühel gesanket haben. Montes exulta-
verunt ut arietes, & colles sicut agni ovium. Psalm. 113. v. 4.

188

Aber daß eines einzigen Menschen wegen, und um ein so geringes Dings halber zum Freuden-Fest und Frolocken die Berg und Bühel der überseeligen Ewigkeit sollen beweget werden, wer kan es fassen? und nichtsdestoweniger ist es also: Gaudium erit in celo super uno peccatore pœnitentiam agente. Freud wird in dem Himmel über einen Sünder seyn, der Buß würcket. Noch mehr werdet ihr erstaunen aus folgender Be- trachtung: wan ein Mensch von beschribener Beschaffenheit, oder, wer immer anderer er seye, ein solche That übte, wesentwegen ein Freuden-Fest dise euere ganze Stadt mit Erleuchtungen, mit Freuden-Feur, mit Schüssen, Heer Paucken und Trompeten, mit kostbaristen Aufzug der adelichen Ritter, mit Auszierung der Gassen, mit Tänzen und

Turnier anstellen müßte das Fro- locken an Tag zu geben: was wurdest du sagen? was hat diser Mensch gethan? hat er das Vaterland von einem annahenden Untergang erhalten? hat er es erlediget von einer Brunft? von einer Niderlag, von einer ansteckenden Seuch, oder von einem anderen noch grösseren Ubel? was wurdest du aber sagen, wan solches nit nur in einer, sonder allen Städten, Provinzen, Königreichen des ganzen Europa, ja in der ganzen Welt geschehen müßte? Also, daß alle grosse Herren, Fürsten und König der Erden müßten frolocken, und öffentlich ihre Freud zeigen; wie es in einem Reich wegen eines ansehlichen Sigs, oder wegen Geburt eines Prinzens zu geschehen pfleget? Wer wurde nit bewundern ein solche That, ein solches Werk als ein Helden-mäßigstes und Ruhm-völlistes aus allen, so jemahls auf der Welt gesehen wor- den? Dieses aber seynd Fantas- stereyen, seynd Kinder-Vossen, dergleichen Vorstellungen werden bey uns nit gesehen, und ist kein Mensch so groß, der mit was im- mer für einer Helden-mäßigen Un- ternehmung ein so grosses Ge- räusch in der Welt erwecken kön- ne. Meine Zuhörer! was ist mehrer, die ganze Erden oder

der

der Himmel? die Menschen der Erden oder aber alle Engel, und Seelige des höchsten Himmels? Und nichtsdestoweniger, ist es nit wahr, daß jenes, was alda auf Erden nit geschehen ist, noch jemahls durch alle Zeiten wird geschehen, (so grosse Sachen immer alle Menschen ins gesamt thun können) selbe werden gethan im Himmel, super uno peccatore poenitentiam agente, über einen Sünder, so Buß würcket? Was für ein übergroße, Helden-mäßige Göttliche That wird also wohl dise seyn? Ich wird gar zu weit kommen, wan ich einen Vortrag stelle, welcher in etwas feck zu seyn scheinen wird.

189 Es scheinet, der Himmel erfreue sich mehr über die Bekehlung eines Sünders, als über die Geburt des Erlösers der Erden. Es ist einstens ein Engel vom Himmel herabgestigen, jene glückseligste neue Zeitung, welche die ganze Welt erfreuen sollte, die Geburt des Götlichen Kinds anzukünden. Luc. c. 2. Ecce evangelizo vobis gaudium magnum, quod erit omni populo, quia natus est vobis Salvator. Sehet, ich künde euch an grosse Freud, welche seyn wird allem Volck, weilen euch gebohren ist der Erlöser. Was

für ein Freuden-Fest der himmlische Hoff anstellte, weiß ich nit, weiß alleinig, daß ein Chor der Englen, so vom Himmel herabgestigen, habe Lob und Ehr dem gebohrnen Kindlein gesungen? was aber für eine Freud hat unsre Welt erzeiget? Er ist von wenig Hirten angebettet, von wenig Königen erkennet worden, und nichts anderes. Mein Gott! was thut aber der Himmel wegen eines reumüthigen Sünders? Höret: es stellet sich auf jenem unermäßlichen Schau-Platz der seligen Fürsten der gute Schutz-Geist, und saget ihnen: Ecce evangelizo vobis gaudium magnum, Sihe! ich verkündige euch ein grosse Freud. Und was wird seyn, welches könne die Freud jenes Meers der Freuden vermehren? Höre es: conversus est hodie peccator, ein über seine Fehl-Tritt reumüthiger Sünder hat sich heut zu Gott bekehret. Was thut der Himmel zu einer so glückseligen Ankündigung? vernimmet er vielleicht selbe mit jener Kaltämmigkeit, mit welcher wir die Geburt des Erlösers vernommen haben? Du wurdest meiner Meinung nach sehen alle Hierarchien der Englen zu diser fröhlichen Zeitung frolocken; ihnen samt denen heiligen Schutz-Engeln Glück wünschen,

246 Zweyter Punct. Von Ursachen der Freuden

einen jeden der Englen mit neuen
Freudens - Strahlen schinneren,
die Erz - Engel, die Thronen, die
Fürstenthümer urtheilen, jene
Seel werde ihr Mitgenosin in
der Glory, und Throns - Gesel-
lin seyn, die Apostel, die Mar-
thyrer, die Beichtiger, das Heer
der Büsser, im kurzen Begriff
den ganzen himmlischen Hoff, sich
vor dem herlichsten Thron der
Gottheit niderwerffen, und all-
dorten für so glücklichen Aus-
schlag Danc sagen, jene glück-
selige Seel dem höchsten Gott
anbefehlen, darbieten ihre Zäher,
aufopfferen ihre Buß - Werck,
demuthig bitten, daß er dieselbe
im gutem Vorsatz erhalte, beglü-
cke dero Fortgang, bis sie glück-
lich zum Besitz jener Cron gelan-
ge, welche sie mit ihrer Bekehrung
ihr selbst erworben hat. Dieses
meiner Meynung nach ist jenes,
welches in dem Himmel wegen
der Buß eines Sünders geschi-
het, und jenes, welches auch de-
inetwegen geschehen wurde, wan-
du dich in dem Stand der Sünd
befindest, selbe von Herzen be-
reuen woltest, auch bevor du aus
dieser Kirchen gehest. Muß also
bestanden werden, daß die Be-
kehrung eines Sünders ein gro-
ses Werck seye, wiewohlen es bey-
uns wenig geachtet wird. Gewiß
ist es, daß was für eines und wie-

grosses Ding sie seye, ich mir we-
der einbilden, noch erklären kan:
dß alleinig kan ich sagen, sie seye
ein so schätzbares, ein so grosses
Werck, daß sie vor Freuden
gleichsam den ganzen Himmel auf-
springen mache. Gaudium erit
in calo super uno peccatore pœ-
nitentiam agente.

Zweyter Punct.

Von Ursachen der Freuden
im Himmel über die Be-
kehrung eines Sünders.

SElleicht wirst du dieses in 190
etwas besser aus denen
Beweg - Ursachen ver-
nehmen, welche die En-
gel haben, ein so grosse Freud an-
zustellen, und seynd insonderheit
folgende drey: die erste gehet
Gott an, die zweyte die Engel
selbst, die dritte uns Büssende.
Was anbetrifft das erste, werden
die Engel erfreuet der zufälligen
Glory wegen, die Gott zukom-
met, und ist diese nit ein wenige.
Die beyfällige Glory Gottes be-
steht, wie du weißt, in deme,
daß er erkennet, geehret, und sei-
netwegen selbst von seinen Ge-
schöpfen geliebet werde, und des-
wegen hat er ein so grosse Glory in
dem Himmel; dieweil er von
denen